

<b>Zeitschrift:</b>	Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Gewerkschaftsbund
<b>Band:</b>	18 (1926)
<b>Heft:</b>	12
<b>Rubrik:</b>	Internationales

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

siert sind (z. B. die Bauarbeiter, die den Organisationszwang haben), die 40stundenwoche besitzen und das Zwei- oder Dreifache verdienen von dem, was beispielsweise die unorganisierten Stahlarbeiter bekommen, die zudem bis vor kurzem im Zweischichtenbetrieb, also 12stundentag ohne Sonntag, arbeiten mussten. Sonderbar, dass fast durchweg in den Industriezweigen, wo starke gewerkschaftliche Organisationen bestehen, viel bessere Arbeitsverhältnisse zu finden sind als in den andern. Mit Zahlen belegte Nachweise sind zu finden in dem Buch «Amerikareise deutscher Gewerkschaftsführer»; sie sind aber auch aus der amtlichen amerikanischen Lohnstatistik zu entnehmen. Freilich, es gibt einzelne Ausnahmen; das haben wir nie bestritten. Es gibt in Amerika vereinzelte Unternehmer, die so intelligent sind, einzusehen, dass sie nur verdienen können, wenn ihre Produkte guten Absatz finden, und dass dies nur der Fall ist, wenn die Arbeiter einen hohen Lohn haben. Ob es bei uns wohl auch derartig gescheite Unternehmer gibt? Oder geht es ihnen am Ende mit dieser Einsicht wie mit der guten Gesinnung, indem sie erst dazu kommen, wenn die Gewerkschaften sie dazu zwingen? Dann müssten wir ergänzend befügen: Die Gewerkschaften sind Bahnbrecher nicht nur des wirtschaftlichen, sondern auch des geistigen und moralischen Fortschritts. Denn sie bringen die Unternehmer dazu, die volkswirtschaftlichen Zusammenhänge zu erkennen und ihre gute Gesinnung zu betätigen.



## Internationales.

**Internationaler Metallarbeiterbund.** Im Auftrage des internationalen Metallarbeiterbundes hat im Monat September 1926 eine Delegation verschiedener europäischer Metallarbeiterorganisationen mehrere amerikanische Bruderorganisationen besucht. Nach einem Bericht des offiziellen Mitteilungsblattes der Metallarbeiterinternationale sind die Delegierten überall aufs freundlichste empfangen worden. Die Bemühungen der Delegation, den Kontakt zwischen den europäischen und amerikanischen Metallarbeitern herzustellen, sind nicht erfolglos geblieben. Der Verband der Maschinenbauer hat den Anschluss an den Internationalen Metallarbeiterbund beschlossen. Desgleichen hat das Kartell der amerikanischen Metallarbeiter, das 16 Verbände mit 500,000 Mitgliedern umfasst, seinem Exekutivkomitee die Kompetenz erteilt, den Anschluss an den Internationalen Metallarbeiterbund zu vollziehen. Nach den Zusicherungen des Präsidenten O. Connell ist der Anschluss im Verlaufe des Jahres 1927 zu erwarten.

**Internationale Vereinigung der Arbeiter-Reisevereinigungen.** Die «Workers' Travel Association» (Arbeiter-Reisevereinigung) in London beruft in Verbindung mit belgischen und österreichischen Arbeiterorganisationen eine Konferenz ein zur Besprechung aller Fragen, die mit der Organisation von Gesellschaftsreisen der Arbeiterorganisationen zusammenhangen. Die Konferenz, die natürlich keinen grossen Umfang annehmen soll, wird Anfang Januar 1927 in London stattfinden. Ihre Aufgaben sind die folgenden: Orientierung über schon bestehende Vereinigungen, die sich mit Gesellschaftsreisen für die Arbeiterschaft befassen oder ähnliche Ziele haben; Orientierung über Möglichkeit und Wünschbarkeit der Gründung solcher Vereinigungen in andern Ländern; Besprechung der Organisationsformen solcher Vereinigungen und der Methoden der internationalen Zusammenarbeit zwischen ihnen.



## Ausland.

**Deutschland.** Für alle Genossen unerwartet kam die Nachricht vom plötzlichen Hinscheiden unseres Genossen Robert Dissmann, dem Vorsitzenden des deutschen Metallarbeiterverbandes. Mitten in seiner unermüdlichen Tätigkeit für den internationalen Zusammenschluss der Metallarbeiter der ganzen Welt wurde er auf der Rückreise von Amerika von einem Herzschlag dahingerafft.

Der im Jahre 1878 geborene Dissmann erlernte den Beruf als Dreher. Schon frühzeitig trat er in die Organisation ein und leitete in den Jahren 1900 bis 1905 die Ortsgruppe Barmen des Metallarbeiterverbandes. Von 1905 bis 1908 stand er der Ortsgruppe Frankfurt am Main vor, wurde dann Sekretär der Sozialdemokratischen Partei in Hanau bei Frankfurt, welches Amt er bis 1917 inne hatte. Im Jahre 1919 wurde er zum Vorsitzenden des deutschen Metallarbeiterverbandes gewählt. Seit 1920 war er Mitglied des Reichstages. Sehr lebhaft war er auch in der Exekutive des Internationalen Metallarbeiterbundes tätig. Sowohl die deutsche als die internationale Arbeiterbewegung verliert in ihm einen unermüdlichen und gewandten Vorkämpfer.

**Holland.** In Utrecht fand vom 18. bis 21. Oktober der ordentliche Kongress der niederländischen Gewerkschaften statt. Der Kongress hörte Referate an über die Organisation der Frauen, über die Organisierung der jüngeren Arbeiter, über das Interesse der Arbeiter an einem guten Volksschulunterricht, über den Jugendschutz, über die Kulturarbeit usw. Die Landeszentrale wurde beauftragt, eine energische Aktion zugunsten verschiedener sozialer Massnahmen einzuleiten. Der Kongress nahm ferner dagegen Stellung, dass auf Grund einer Änderung des Arbeitsgesetzes die Berufsarbeit von Kindern unter 14 Jahren ermöglicht wird. Hinsichtlich der Gründung einer Arbeiterbank genehmigte der Kongress einen Bericht einer aus Vertretern der Gewerkschaften und der Sozialdemokratischen Partei zusammengesetzten Kommission, wonach die Errichtung einer Arbeiterbank für Holland als nicht wünschenswert bezeichnet wird, namentlich mit Rücksicht auf die Beschaffung der für die Gründung der Unternehmung notwendigen Mittel.

**Balkanländer.** Die Gewerkschaftsbewegung in den Balkanländern. In Bulgarien war bis 1924 die Arbeiterschaft in zwei Gewerkschaften geteilt: die Allgemeine Gewerkschaftsunion, die der Amsterdamer Internationale angeschlossen ist, und die Allgemeine Gewerkschaftsunion der Arbeiter, die der Moskauer Internationale angehört. Ende 1922 zählte die erste Union nur 17,600 Mitglieder, während die zweite über 34,000 Mitglieder in 19 grossen Verbänden besass. Aber seit den grossen kommunistischen Unruhen vom Januar 1924 hat die Moskauer Gewerkschaftsunion sehr viel von ihrem Mitgliederbestand verloren. Die Amsterdamer Gewerkschaftsunion zählte damals 14,800 Mitglieder, hat aber in den letzten Jahren ihre Zahl auf über 40,000 steigern können. Sie wurde besonders gestärkt durch den Beitritt der Gewerkschaft der Landarbeiter, die über 23,000 Mitglieder zählt. Außer diesen sozialistisch orientierten Gewerkschaften besteht noch eine sogenannte Union der Berufsgenossenschaften, die über 34,000 Mitglieder zählt. Ihr gehören u. a. an Lehrer, Ingenieure, Zollbeamte, Aerzte, Künstler, Architekten, Richter, Bankbeamte usw. Diese Union ist zwar offiziell neutral, bedeutet aber schon durch ihre blosse Existenz eine grosse Stärkung des gewerkschaftlichen Einflusses in Bulgarien.

In Griechenland fand 1920 gleichfalls eine Spaltung in der Gewerkschaftsbewegung statt. Der Allge-